

Online gehen mit älteren Erwachsenen: praxisbezogene Anleitung

Der folgende Leitfaden basiert auf der Feldforschung, die im Rahmen des Projekts [ACCESS](#) durchgeführt wurde, einem EU-Projekt, geleitet von Ass. Prof. Claudia Müller und Katerina Katka Cerna von der Gruppe [IT für die alternde Gesellschaft](#).

Zu zitieren als:

Cerna, K. und C. Müller (2021). *Online gehen mit älteren Erwachsenen: praxisbezogene Anleitung*. Abrufbar unter (<https://access.wineme.fb5.uni-siegen.de/publications/>)

Vor den Sitzungen

- Vorerfahrungen?
 - Mit welchen Messengern/Videotools sind die Leute vertraut?
 - Zoom-ID und Zoom-Link - erklären Sie den Unterschied und erkundigen Sie sich, wie die Leute es gewohnt sind, damit umzugehen;
 - Und wie werden ihnen die Login-Informationen zugestellt – ob via Messenger, oder E-Mail oder vielleicht sogar per SMS?
- Gemeinsames Vokabular ist notwendig (entwickelt sich aber gegenseitig durch die Kurse) - möglich, als PDF/Papier vorab zu verschicken?
- Bildschirmausdrucke von verschiedenen Geräten, Mac/Laptops
- Einen Messenger für die Kommunikation einrichten
- Nutzen die Teilnehmer Laptops/Telefone?
 - Es schien einfacher von einem Laptop aus zu sein, wegen der Bildschirmfreigabe und der Größe der Tasten. Aber nur WENN die Leute funktionierende Laptops haben.
 - Wenn sie eher gewohnt sind, ihre Telefone zu benutzen, ist es mit ihnen besser. Auf den Telefonen ist es ok, nur Zoom zu verwenden, nur dann nichts anderes.
- Vor allem am Anfang mussten wir eine "fließende Struktur" der Sitzung haben, da das Eintreten eine lange Zeit in Anspruch nahm (wir mussten also flexibel sein, welche Aufgaben wir zuerst machen und was als nächstes, je nach der schwankenden Anzahl oder der älteren Erwachsenen).
- Sammeln Sie Telefonnummern und E-Mails im Voraus

Während der Sitzungen

- Dem Zoom-Raum beitreten
 - Einer der wichtigsten Momente in unserer Zoom-Sitzung war das Beitreten zur Sitzung - besonders am Anfang war es auch einer der schwierigsten Punkte. Wir mussten oft telefonieren, denn die älteren Erwachsenen dabei zu navigieren, wie man dem Zoom-Raum beitrifft, war in der tatsächlichen Umgebung manchmal unmöglich
 - Stellen Sie sicher, dass Sie wissen, welches Gerät die Teilnehmer verwenden
- Entwickeln Sie gemeinsame Regeln
 - Wie in jedem Online-Raum ist es gut, Praktiken zu haben, über die sich alle einig sind, damit die Kommunikation stattfinden kann. Legen Sie z. B. gemeinsam fest, wer an welcher Stelle das Wort ergreifen darf, wann Fragen gestellt werden sollen usw.
- Chat finden
 - War recht anspruchsvoll, besonders auf den Telefonen, wo der Chat "versteckt" ist.
- Verbale Navigation
 - Die beste Strategie ist, ältere Erwachsene zu bitten, zu beschreiben, was sie sehen. Dafür ist es nützlich, ein gemeinsames Vokabular aufgebaut zu haben, sonst ist es schwierig zu wissen, was genau sie sehen.
 - *Wohin schauen die älteren Erwachsenen?* Dies kann manchmal verwirrend sein, da nur Ihr eigener Bildschirm gespiegelt ist; die anderen sind es (möglicherweise) nicht
- Aufheben/Stummschalten
 - Eine weitere notwendige Sache war das Stummschalten und Aufheben der Stummschaltung - in einer Ein-Kanal-Umgebung war es entscheidend, sie dabei zu unterstützen, dies tun zu können.
 - Ältere Erwachsene teilten uns nicht immer Probleme mit (Schweigen bedeutet nicht, dass alles in Ordnung ist); man sollte von Zeit zu Zeit ihre Gesichter überprüfen
 - Die unterschiedlichen digitalen Ökosysteme verursachen Probleme nicht nur beim Einstieg in die Sitzung, sondern auch z.B. beim Erklären von Schnittstellen

- "Ich bin raus"
 - Eines der beängstigendsten Dinge für die älteren Erwachsenen war, "draußen" zu sein - die Sicht auf den Hauptzoomraum zu verlieren:
 - Zur digitalen Ökologie gehört nicht nur, welche Geräte man hat - sondern auch, wie man sich in der individuellen Ökologie eines einzelnen Gerätes bewegt
 - Dies geschieht nicht im stillen Kämmerlein, sondern im sonstigen "Chaos" des Workshops - z.B. passierte dies gleich mehrfach, als ein anderer Teilnehmer versuchte, sein nicht funktionierendes Mikrofon zu reparieren und die Moderatoren sich darauf konzentrierten, ebenso wie auf einen von ihnen
- Breakout-Räume
 - Wenn die Gruppe größer als 5 Personen oder so ist, kann es ein bisschen langweilig werden, wenn alle in einem Raum sind; Aufteilung der Leute in kleinere Gruppen
- Neustart des Laptops
 - Bringen Sie den älteren Erwachsenen bei, wie man den PC neu startet, manchmal ist das das Einzige, was z. B. Audioprobleme beheben kann
- Unterbrechung der Verbindung
 - Es kam regelmäßig vor, dass Leute ausstiegen und nach langer Zeit wiederkamen; oder sogar neue Teilnehmer kamen schon nach 40 Minuten dazu. Wenn eine neue Person einsteigt, ist es gut, mit ihr eine kurze, schrittweise Checkliste durchzugehen:
 - Können Sie uns hören?
 - Können Sie uns sehen?
 - Rückmeldung geben, ob wir sie hören oder sehen
 - Wenn es Probleme gibt:
 - Welches Gerät benutzen Sie?
- Koordination
 - Interne Koordination, wir brauchten einen Telegram-Chat, sowie einen Chat mit den Teilnehmern.
 - Wir hatten verschiedene Rollen:
 - Koordinator (Taktung der Sitzung, Aufsichtspflicht)
 - Moderator (Leitung der Sitzung)
 - Trouble-Shooter (individuelle Unterstützung der älteren Erwachsenen)
 - Am Anfang war es notwendig, viele Leute mit dieser Rolle zu haben, aber schließlich brauchten wir immer weniger von ihnen.
 - Eine Idee ist, dass diese verschiedenen Rollen auch von den älteren Erwachsenen eingenommen werden können.

Nach Sitzungen

- Verschicken Sie eine Zusammenfassung (wenn Themen behandelt wurden)
- Halten Sie das Gespräch auch zwischen den Sitzungen in Gang
 - Sozial basiert
 - Frohe Weihnachten wünschen etc.
 - Aufgabenbasiert
 - Verteilen Sie Aufgaben, über die in der nächsten Sitzung gesprochen werden soll

Abschließende Tipps

- Geduld, Geduld, Geduld!
- Die Dinge geschehen nicht auf einmal, sondern alles entwickelt sich allmählich in einer gegenseitigen Beziehung. Je mehr Sie sich z.B. mit dem Vokabular beschäftigen, indem Sie die Schnittstellen beschreiben, desto mehr werden sich die älteren Erwachsenen wohlfühlen und geübt darin werden, sie zu beschreiben.
- Es kann vorkommen, dass das, was die älteren Erwachsenen in der letzten Sitzung geschafft haben, ihnen nicht mehr möglich ist, es erneut zu tun.